

Dienstag den 23. Mai 1871.

(202—3) Nr. 344.

Concurs-Kundmachung.

Zu besetzen sind sieben Praktikanten-rückfichtlich Candidatenstellen bei den Steuerämtern in Krain.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der Landessprachen, des ledigen Standes und des bis zur Erlangung einer Anstellung gesicherten Lebensunterhaltes, endlich der zurückgelegten Studien

binnen drei Wochen

bei der Finanzdirection in Laibach einzubringen.

Auf Bewerber, welche das Obergymnasium oder die Oberrealschule mit gutem Erfolge absolvirt haben, wird vorzugsweise Rücksicht genommen werden.

Laibach, am 8. Mai 1871.

K. k. Finanz-Direction.

(201—3) Nr. 344.

Concurs-Kundmachung.

Zu besetzen sind: sechs provisorische Steueramts-Assistentenstellen bei den Steuerämtern in Krain in der XII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährl. 367 fl. 50 kr. und einer Gehaltsaufbesserung jährlicher 82 fl. 50 kr.

Gesuche sind unter Nachweisung der Kenntniß der Landessprachen und der praktischen Befähigung

binnen drei Wochen

bei der Finanz-Direction in Laibach einzubringen.

Laibach am 8. Mai 1871.

K. k. Finanz-Direction.

(205—1)

Kundmachung.

Nachdem seit der vom Laibacher Magistrate ergangenen Verlautbarung, daß die St. Georg-feierlichkeit in der Strahauskapelle künftig nicht mehr stattfindet, und deshalb der Besuch der Strafanstalt an diesem Tage verboten worden war, von vielen P. T. Kundschaften, welche Schuhaarbeiten in der Strafanstalt anfertigen ließen, dieses Verbot auf jeden Besuch bezogen worden ist, so wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jeder Person ohne Unterschied des Standes, so welche immer Professionsarbeiten in der Strafanstalt zu besorgen wünscht, der freie Eintritt in die Anstalt unbenommen bleibt und die Bedienung prompt und billig geleistet wird.

Das Aufsichtspersonale und die Werkmeister haben diesfalls die gemessensten Weisungen erhalten, und wird jede P. T. Kundschaft ersucht, vorkommende Anstände bei der Verwaltung selbst anzubringen, allwo auch die Einzahlung des Macherlohnes gegen Unterfertigung des Gegenscheines zu geschehen hat.

Laibach am 18. Mai 1871.

K. k. Strahaus-Verwaltung.

(207—1) Nr. 4970.

Kundmachung.

Mit Bezug auf den § 7 des Gesetzes vom 9. März 1869 wird kund gemacht, daß das angefertigte Verzeichniß der zum Geschwornenamte berufenen Gemeindeglieder bis 31. Mai 1871 im magistratischen Amtlocale (Expedite) zu Jeder-

Nr. 646.

manns Einsicht auflege, und daß es den Betreffenden freistehe, während dieser Frist wegen Uebergehung gesetzlich zulässiger oder wegen Eintragung unzulässiger Personen in der Urliste schriftlich oder zu Protokoll Einspruch zu erheben, oder in gleicher Weise auf Grund des § 5 des bezogenen Gesetzes seine Ablehnungsgründe geltend zu machen.

Stadtmagistrat Laibach, am 20. Mai 1871.

Der Bürgermeister: **Deschmann.**

(206—1)

Bergebung

von Steinmetz-, Zimmermanns-, Hafner- und Maler-Arbeiten, Lieferung von Gufswaaren.

Für die Oberreal- und Knabenschule in Marburg werden

am 25. Mai 1871,

Vormittags 10 Uhr, bei dem Stadtaamte zur Ausführung obiger Bauarbeiten neuerdings Offerte und sodann auch mündliche Anbote angenommen.

Dieselbst liegen Pläne, Ausmaß, Kostenüberschlag und Bedingnisse zur Einsicht bereit und es sind veranschlagt:

Die Zimmermannsarbeiten sammt Material auf	18,527 fl. 24 kr.
Die Steinmetzarbeiten detto	10,451 fl. 55 kr.
Die Hafnerarbeiten detto	1,250 fl. — kr.
Die Malerarbeiten detto	1,398 fl. — kr.
Die Gufswaaren	762 fl. — kr.

Als Caution sind 5 % derjenigen Summe, um welche die offerirte Arbeit übernommen wird, zu erlegen.

Stadtgemeinde Marburg am 17. Mai 1871.

Der Bürgermeister: **Dr. W. Reiser.**

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 117.

(1180—1) Nr. 1296.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Dralka von Radmannsdorf gegen Jakob Kralj von Beldeß, nun in Steinbüchel, wegen aus dem Urtheile vom 16ten Juli 1870, Z. 3717, schuldigen 1000 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Beldeß sub Urb.-Nr. 477, im Schätzungswerte von 1094 und im Grundbuche des Gutes Grimšič sub Urb.-Nr. 36, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 225 fl. vorkommenden Realitäten, gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfagungen auf den

3. Juni,
4. Juli und
4. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 20. April 1871.

(608—1) Nr. 768.

Erinnerung

an die unbekannt Martin Ferjančič und Matthäus Raspor, als Gerhaber der Anton Grovatin'schen Pupillen.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannt Martin Ferjančič und Matthäus Raspor, als Gerhaber der Anton Grovatin'schen Pupillen, hiermit erinnert:

Es habe Anton Repič von Sanabor Nr. 10 wider dieselben die Klage auf Verjährung des auf den im Grundbuche

Herrschaft sub Rust.-Tom. IV., G.-Nr. 296 eingetragenen Realitäten seit 23ten März 1794 haftenden, zwischen Stefan Repič von Sanabor, Martin Ferjančič und Matthäus Raspor, als Gerhaber der Anton Grovatin'schen Pupillen, errichteten gerichtlichen Vergleiches vom 28. November 1794 mit 165 fl. 37 kr. f. A. sub praes. 17. Februar 1871, Z. 768, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

2. Juni 1871, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Anton Stima von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 17ten Februar 1871.

(614—1) Nr. 884.

Erinnerung

an Johann Jamšek und die übrigen unbekannt Ansprecher der eingedachten Realitäten.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Johann Jamšek und den übrigen unbekannt Ansprechern der eingedachten Realitäten hiermit erinnert:

Es habe Johann Jančič von Lože Nr. 3 neu, 29 alt, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. XXII., pag. 358 auf Johann Jamšek vergewährten Dedniß Kersnenk und Gestrüppe Lončarjove dann die grundbüchlich nicht eruirbaren Realitäten: Wiese Cerkvene Parz.-Nr. 1339 mit 177⁸⁸/₁₀₀ □ Klstr., die Wiese ograda Parz.-Nr. 97 mit 26⁸⁸/₁₀₀ □ Klstr. sammt gleichnamigem Acker mit Wein pri rastegenci Parz.-Nr. 491 mit 398²/₁₀₀

□ Klstr., die Wiese na novim polju Parz.-Nr. 1131 mit 446⁷⁹/₁₀₀ □ Klstr., das Haus in Lože Nr. 3 sammt Nebengebäuden, Stall und die Hälfte des Platzes moriše vor dem Hause sub praes. 25ten Februar 1881, Z. 884, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

2. Juni 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Anton Rebergoi von Lože als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 26ten Februar 1871.

(1125—2) Nr. 429.

Erinnerung

an Johann Peršetič.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Peršetič von Weiniz hiermit erinnert:

Es habe Bernhard Mohrstedt von Leipzig durch Dr. Benedikter wider denselben die Klage auf Zahlung von 93 fl. 37¹/₂ kr. ö. W. c. s. c. sub praes. 24. Jänner 1871, Z. 429, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

5. Juni 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 des Gesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekannt Aufenthaltes Herr Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 25. Jänner 1871.

(598—3) Nr. 957.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Herrn Josef Repežič, die Josef Hafner'schen Erben und Miha Gorjanc.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Josef Repežič, den Josef Hafner'schen Erben und dem Miha Gorjanc hiermit erinnert:

Es habe Frau Maria Moshe von Graz als Mauril Mayer'sche Erbin, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erloschenerklärung der Forderungen aus dem Schuldscheine vom 8. October 1822 für Josef Repežič, k. k. pens. Banal-Inspicetor, pr. 500 fl. C.M. c. s. c., und aus dem gerichtlichen Vergleich vom 29. October 1832 für die Josef Hafner'schen Erben pr. 169 fl. 1 kr. und Miha Gorjanc pr. 12 fl. 59 kr. c. s. c., sub praes. 5. März 1871, Z. 957, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

7. Juni 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Andreas Augustin von Klauz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 5. März 1871.